Globale Goldnachfrage 2014 auf 5-Jahrestief

12.02.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Die Ölpreise sind gestern um bis zu 3% gefallen, machen einen Teil der Verluste heute aber wieder wett. Brent handelt bei 56 USD je Barrel, WTI bei 50 USD je Barrel. Von den zu Wochenbeginn verzeichneten Höchstständen bei 59,6 USD bzw. 54 USD liegen die Ölpreise merklich entfernt. Sie reagierten damit auf die Einschätzungen der US-Energiebehörde EIA und der IEA, dass die US-Ölproduktion nicht so stark zurückgehen wird, wie dies der Einbruch der aktiven Ölbohrungen hätte erwarten lassen (siehe TagesInfo von gestern).

Aktuell bleibt der Ölmarkt ohnehin deutlich überversorgt. Dies bestätigten die gestern vom US-Energieministerium veröffentlichten Lagerdaten. Demnach stiegen die US-Rohöllagerbestände in der letzten Woche um weitere 4,9 Mio. Barrel. Das war mehr als erwartet und lag zudem deutlich über dem vom API gemeldeten Lageraufbau. Innerhalb der letzten fünf Wochen sind die Rohölbestände um 35,5 Mio. Barrel gestiegen und liegen mit 417,9 Mio. Barrel auf einem Rekordniveau. Auch in Cushing setzt sich der Lageraufbau unvermindert fort. Dort stiegen die Ölvorräte um 1,2 Mio. Barrel, womit sich der Anstieg seit Jahresbeginn auf 11,8 Mio. Barrel summiert.

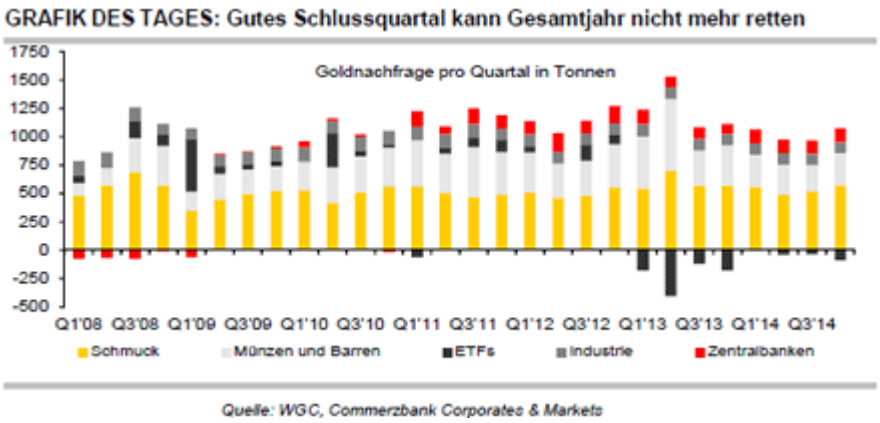
Die Cushing-Bestände haben sich seit letzten Sommer mehr als verdoppelt und liegen mittlerweile auf dem höchsten Niveau seit Juli 2013. Zwar wurden die Lagerkapazitäten in Cushing in den letzten Jahren deutlich erhöht. Setzt sich der Lageraufbau in diesem Tempo fort, dürfte aber in 3-4 Monaten die Kapazitätsgrenze erreicht sein. Insbesondere für den WTI-Preis sind dies negative Aussichten.

Edelmetalle

Der World Gold Council (WGC) hat heute Morgen Daten zur globalen Goldnachfrage für das letzte Jahr veröffentlicht. Demnach ist die globale Goldnachfrage 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf 3.924 Tonnen gefallen. Dies war der dritte Jahresrückgang in Folge und stellt zugleich den niedrigsten Wert seit fünf Jahren dar. Die Schmucknachfrage ging dabei um 10% auf 2.153 Tonnen zurück. Während die Industrienachfrage ein 11-Jahrestief verzeichnete, fiel die Nachfrage nach Barren und Münzen um 40% auf 1.064 Tonnen. Auf Länderebene sind China und Indien hauptverantwortlich für den Rückgang. In China ist die gesamte Nachfrage gemäß WGC-Daten um 38% auf 814 Tonnen eingebrochen, wobei 2013 ein Ausnahmejahr darstellte.

In Indien fiel sie um 14% auf 843 Tonnen. Damit hat Indien nach einem Jahr China als weltweit größter Goldnachfrager wieder abgelöst. Laut Einschätzung des WGC wird der Abwärtstrend der Goldnachfrage in diesem Jahr gestoppt. Diese soll wieder auf 4.100-4.200 Tonnen steigen, wobei Indien und China jeweils 900-1.000 Tonnen Gold nachfragen werden. Die Schmucknachfrage soll dabei der größte Treiber sein und die Investmentnachfrage dürfte sich ebenfalls erholen.

Die Zentralbanken haben dagegen im letzten Jahr 477 Tonnen Gold zur Diversifizierung ihrer Währungsreserven gekauft, 17% mehr als im Vorjahr und die zweithöchste Menge in den letzten 50 Jahren. 2015 sollen sie weitere 400 Tonnen kaufen. Die Goldminenproduktion hat 2014 ein neues Rekordhoch von 3.114 Tonnen erreicht, wurde aber durch ein geringeres Angebot an Altgold aufgefangen. Letzteres fiel wegen der niedrigen Goldpreise auf ein 7-Jahrestief von 1.122 Tonnen.



Industriemetalle

Die Aluminiumvorräte in den Lagerhäusern der LME sind erstmals seit Mai 2009 wieder unter die Marke von 4 Mio. Tonnen gefallen. Die Bestände sind mittlerweile seit März 2014 kontinuierlich abgebaut worden - und zwar um 27% bzw. 1,44 Mio. Tonnen. Die noch relativ hohe Anzahl der gekündigten Lagerscheine von 2,26 Mio. Tonnen deutet darauf hin, dass sich der Lagerabbau zunächst fortsetzt. Hierbei handelt es sich u.E. aber nicht nur um reale Nachfrage, sondern auch um die Verlängerung bzw. Fortführung von Finanztransaktionen, die Material binden. Nur weniger als die Hälfte der LME-Aluminiumvorräte steht dem Markt aktuell zur Verfügung. Der globale Aluminiummarkt ist u.E. dennoch gut versorgt, was deutlich steigenden Preisen entgegenstehen sollte.

Der Baltic Dry Index, der die Frachtkosten für Trocken- und Schüttguttransporte wie z.B. Eisenerz, Kohle oder Getreide auf wichtigen Handelsrouten misst, ist gestern auf den tiefsten Stand seit Beginn der Aufzeichnung vor 30 Jahren gefallen. Vor allem die Frachtkosten für die kleineren Handysize-Frachter sind in den letzten Monaten massiv zurückgegangen. Zwar kann man den Index nicht mehr wie in der Vergangenheit als zuverlässigen Indikator für den Welthandel erachten. Denn der Bulker-Markt ist weiterhin von massiven Überkapazitäten geprägt, weil in den letzten Jahren viele Schiffe gebaut wurden. Nichtsdestotrotz deutet der starke Rückgang auf eine Verlangsamung der Wirtschaftsdynamik in den Schwellenländern, vor allem in China, hin.

Agrarrohstoffe

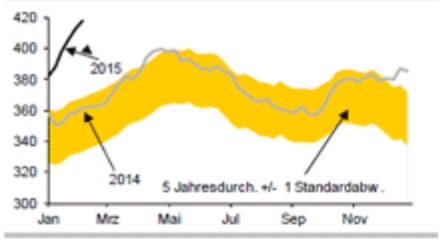
Der Baumwollpreis ist gestern von seinem vor zwei Tagen markierten 3-Monatshoch etwas zurückgekommen. Mit 62,5 US-Cents je Pfund notiert der meistgehandelte Terminkontrakt aber noch immer deutlich über dem vor drei Wochen bei 57 US-Cents je Pfund verzeichneten 5½-Jahrestief. Robuste US-Exporte und die Aussicht auf eine deutliche Einschränkung der US-Anbaufläche in diesem Jahr gaben dem Preis zuletzt Auftrieb.

Dem stehen allerdings Meldungen aus China gegenüber, wonach das Land in den ersten fünf Monaten des laufenden Erntejahres 2014/15 nur etwa halb so viel Baumwolle importiert hat wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das US-Landwirtschaftsministerium hat in dieser Woche nur kleinere Änderungen in seinen Prognosen für 2014/15 vorgenommen, welche allerdings auf eine noch reichlichere Versorgung hindeuten. Die globale Produktion wurde leicht auf 25,99 Mio. Tonnen nach oben revidiert, der globale Verbrauch dagegen um gut 200 Tsd. auf 24,22 Mio. Tonnen nach unten, wofür in erster Linie China verantwortlich zeichnete.

Der erwartete Angebotsüberschuss liegt somit bei knapp 1,8 Mio. Tonnen. Bislang ging das USDA von 1,5 Mio. Tonnen aus. Die globalen Endbestände sollen mit 23,9 Mio. Tonnen ein Rekordniveau erreichen. Diese Aussicht sollte einer weiteren Preiserholung bei Baumwolle entgegenstehen.

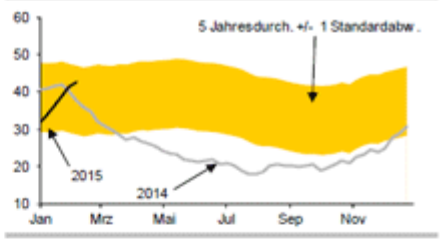
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



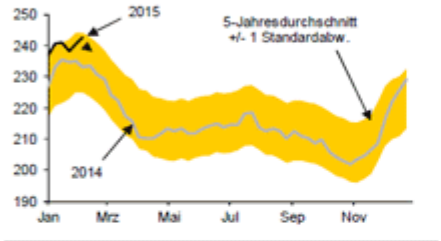
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



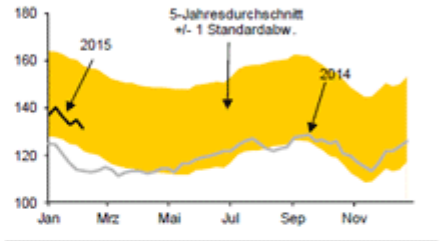
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



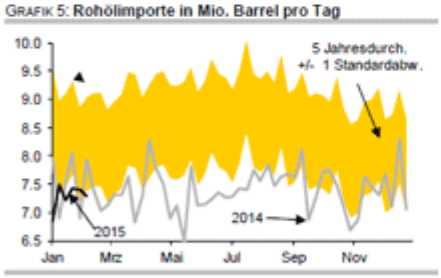
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatelagerbestände in Mio. Barrel



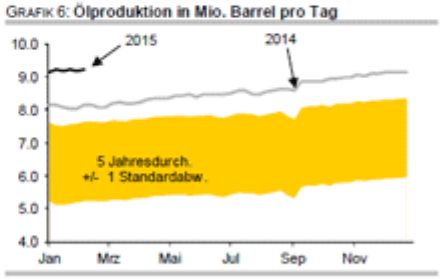
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



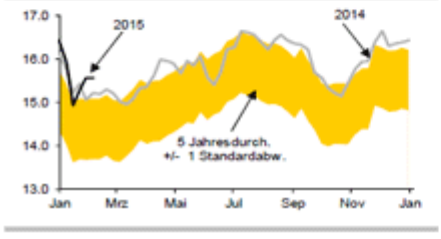
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



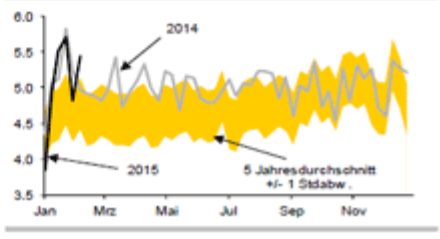
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

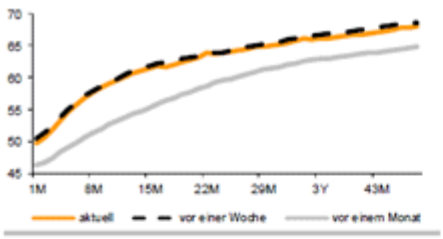
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

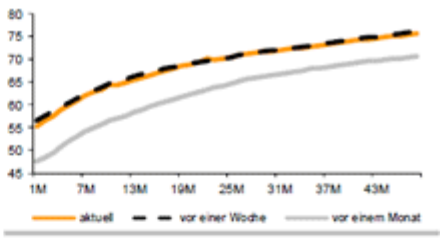
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



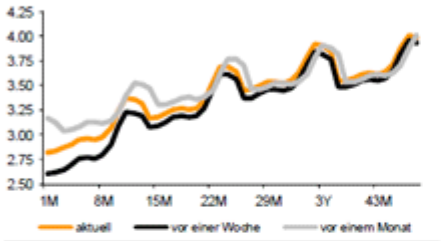
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



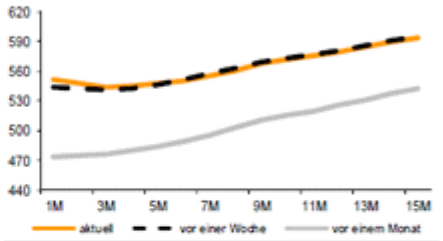
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



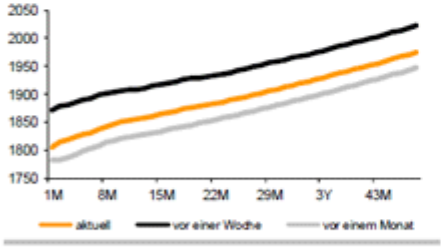
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



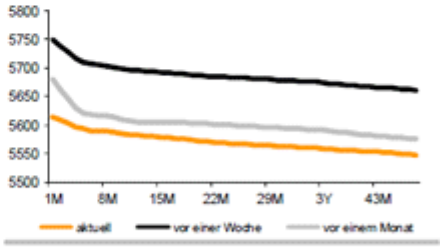
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



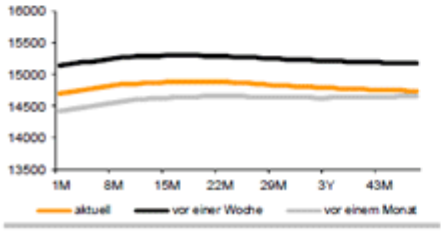
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



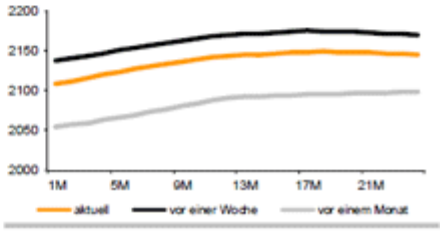
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



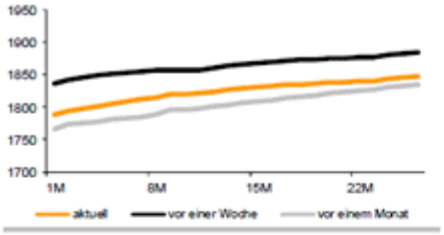
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



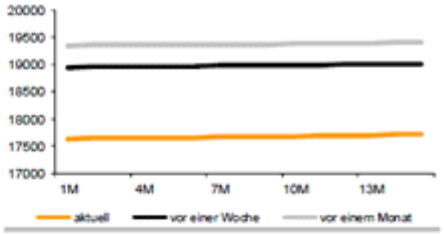
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



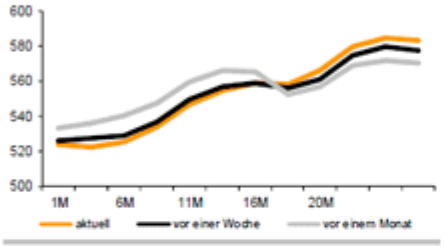
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



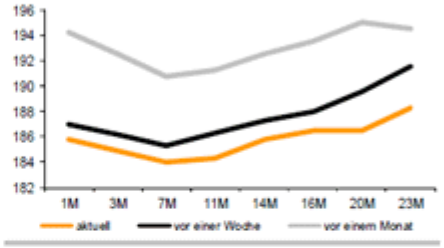
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



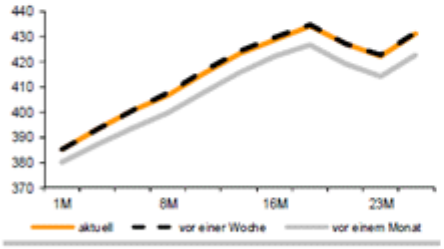
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



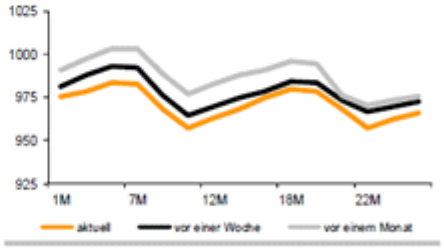
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



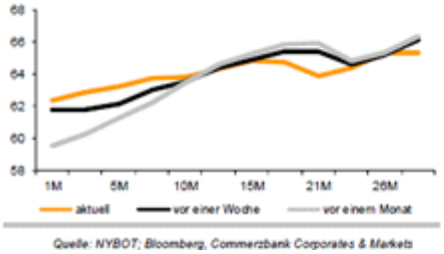
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



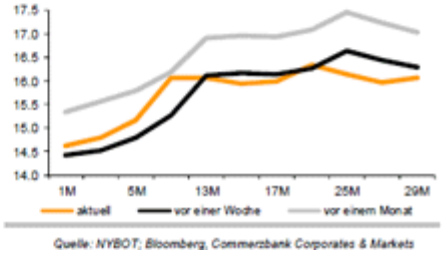
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	54.7	-3.1%	-1.9%	17.0%	-49%
WTI	48.8	-2.4%	-1.3%	8.2%	-50%
Benzin (95)	546.0	0.0%	3.5%	20.8%	-43%
Gasöl	550.3	-1.2%	2.0%	18.3%	-40%
Diesel	550.8	0.0%	3.0%	15.4%	-41%
Kerosin	591.3	0.0%	1.9%	12.6%	-40%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.80	4.5%	8.6%	1.0%	-41%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1822	-0.8%	-3.2%	0.8%	5%
Kupfer	5600	0.1%	-1.9%	-6.7%	-22%
Blei	1801	-1.7%	-2.2%	-3.2%	-15%
Nickel	14750	-0.5%	-3.0%	-2.5%	2%
Zinn	17650	-3.0%	-6.4%	-10.8%	-21%
Zink	2118	0.1%	-0.8%	-0.5%	5%
Edelmetalle 3)					
Gold	1219.0	-1.2%	-3.3%	-0.9%	-5%
Gold (€/oz)	1075.4	-1.3%	-2.1%	0.3%	14%
Silber	16.8	-0.8%	-3.1%	0.9%	-17%
Platin	1195.3	-1.1%	-4.6%	-3.7%	-15%
Palladium	768.1	-0.4%	-2.8%	-4.9%	6%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	185.8	0.4%	-0.4%	-4.6%	-5%
Weizen CBOT	525.8	0.8%	-0.7%	-5.8%	-11%
Mais	385.8	-0.6%	-0.1%	-4.2%	-12%
Sojabohnen	977.8	0.9%	-0.6%	-4.0%	-26%
Baumwolle	62.2	-0.9%	1.2%	4.4%	-30%
Zucker	14.62	-0.5%	0.3%	-0.9%	-9%
Kaffee Arabica	162.3	0.0%	-2.7%	-8.2%	13%
Kakao (LIFFE, £/t)	2009	0.8%	4.6%	-1.4%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1338	0.1%	-1.3%	-4.3%	-17%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	417928	-	1.2%	9.3%	16%
Benzin	242647	-	0.8%	2.3%	4%
Destillate	131223	-	-2.4%	-4.2%	16%
Ethanol	21135	-	0.7%	12.2%	24%
Rohöl Cushing	42598	-	2.9%	32.7%	13%
Erdgas	2428	-	-4.5%	-24.6%	26%
Gasöl (ARA)	3004	-	2.0%	10.3%	63%
Benzin (ARA)	1047	-	9.2%	17.1%	6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3993400	-0.2%	-0.9%	-3.9%	-25%
Shanghai	186027	-	-0.6%	-10.3%	-13%
Kupfer LME	268450	-0.3%	14.4%	53.9%	-5%
COMEX	18703	-1.4%	-10.1%	-28.3%	4%
Shanghai	139396	-	1.7%	24.6%	-7%
Blei LME	214250	0.7%	0.0%	-3.0%	4%
Nickel LME	426018	0.0%	0.3%	2.6%	59%
Zinn LME	11865	0.2%	0.2%	-2.2%	35%
Zink LME	602675	-0.9%	-3.2%	-10.5%	-26%
Shanghai	97171	-	13.5%	16.4%	-61%
Edelmetalle***					
Gold	53901	0.0%	0.4%	4.8%	-4%
Silber	621238	0.0%	0.2%	-0.3%	0%
Platin	2546	0.0%	-1.7%	-1.9%	3%
Palladium	2978	0.1%	-1.6%	-2.1%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/53038--Globale-Goldnachfrage-2014-auf-5-Jahrestief.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.